

PAROCKTIKUM / DT64 / 1988-11-19

d i e a n d e r e n

Gestern war ich auch mal wieder bei einem Konzert und ich muss gestehen, dass ich zwei vorzügliche Stunden hatte. Zu hören und zu sehen waren die anderen. Es war ihre dritte LP zu erleben, nachdem die ersten beiden auch nicht erschienen sind ...aber was soll's. Rock'n'Roll ist eine Sache für die Klubs und nicht fürs Regal...oder doch erst mal nicht. Der "Rothkamp-Klub" war mäßig gefüllt, es ist angenehm, auch mal am Stadtrand laute Gitarren sich an Betonwänden brechen zu hören. Aber waren das die Gitarren von "Pauls Hochzeit" aus der "Wunderbar"? Natürlich waren es die selben! Nur dass nicht mehr so einfach drauflos geschrummelt wird, bei den anderen. Der Meister kommt nicht mehr mit fertigen Songs zur Probe. Jeder bringt Ideen, die dann zu viert und manchmal vom dicken Mann im Hintergrund zu Songs geformt werden. Jeder hat seinen Schweiß vergossen und kann es wieder tun, auf der Bühne... also kann jedes Bandmitglied sein Songviertel mit ganzer Kraft herausbringen. Das Publikum muss noch mit den anderen Anderen-Songs umzugehen lernen. Es ist ganz leicht: Glaubst daran, dass spätestens in einer dreiviertel Stunde auch der Berliner Freitag-Abend besungen wird. Jetzt hört ihr aber die neuen Sachen. Versucht nicht etwas herauszuhören... hört nur zu... gebt Euren Körper hin... dazu ist die Musik gemacht... Drinking rum and coca cola! Da ist eine Band, die zwei Stunden und länger spielen kann und will. Und wer bei "Pauls Hochzeit" nicht schwitzt, hat die ganze Zeit nichts verstanden.

Lutz Schramm (11/88)

e i n e k a r t e

Vor kurzem erreichte das PAROCKTIKUM eine Postkarte, deren Inhalt Euch nicht vorenthalten werden soll. Geschrieben wurde sie von einem gewissen K.F. aus Leipzig, der es vorzog, anonym zu bleiben. Es steht folgendes zu lesen:

"Bitte um Gehör, für eine konstruktive Kritik! Ich höre regelmäßig Parocktikum, seit es das gibt... Leider muss ich in der letzten Zeit feststellen, dass hier verstärkt Front gegen Skins gemacht wird. Ich finde das einer solchen Sendung unwürdig. Vielleicht könnt ihr nichts dafür, vielleicht müsst ihr das bringen. Ihr müsst gar nichts, wenn ihr wirklich independent seid. Ich glaube kaum, dass man mit Verteufelung auch nur einen Skinhead überzeugen wird. In ähnlicher Weise wurde in der Vergangenheit auch gegen andere Gruppen zu Felde gezogen. Z.B....wurden Heavy Metal Fans und Rechtsradikalismus in einem Zuge genannt. Inzwischen ist Heavy Metal auch hierzulande salonfähig geworden. Man wird sich auch mit den Skins abfinden müssen, ob man will oder nicht!"

Zitat Ende.

Natürlich kann diese Karte nicht unkommentiert bleiben. Zumal es hier offensichtlich ganz unterschiedliche Ansichten von Würde gibt. Das wir nichts müssen, ist nämlich richtig... wenn im PAROCKTIKUM etwas gegen Skins gesagt wird, dann, weil jeder, der an der Sendung beteiligt ist, auch dahinter steht. Da braucht es keine Order von "Oben". Dabei sind, und hier liegt vielleicht ein Mißverständnis vor, die Skins gemeint, die mit ihrer Kleidung und ihrem Habitus eine rechte Gesinnung dokumentieren wollen. Die meinen ja auch die MIMMIES und CAMPER VAN BEETHOVEN ganz eindeutig. Und es kann ganz klar gesagt werden: Man wird sich nicht mit ihnen abfinden, ob man will oder nicht... schon gar nicht, wenn ein anonymen Schreiber unsere Unabhängigkeit kontrollieren zu müssen meint.

Lutz Schramm (11/88)